



Senioren  
Union **CDU**

*hellwach!*

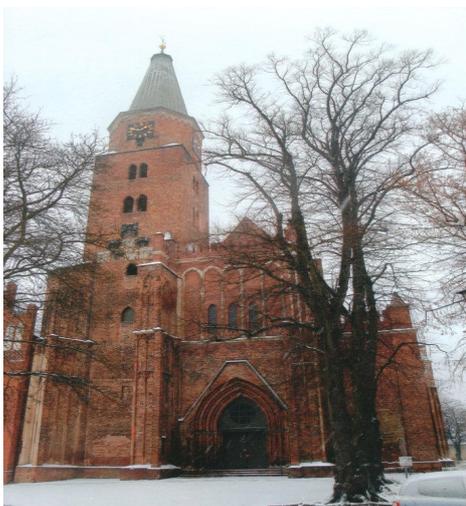
# Report

Ausgabe 22.2013,1

*Zeitschrift für Mitglieder  
Herausgeber: Senioren Union der CDU/  
Landesvorstand Brandenburg*

## Wiege der Mark und Oswiecim (Auschwitz)?

Brandenburg an der Havel ist mit über 1.000 Jahren die älteste Stadt unseres Bundeslandes, und der Dom St. Peter und Paul gilt als Mutterkirche der Mark. Viele Architekten und Bauleute waren über die Jahrhunderte tätig, um das imposante Bauwerk – eines der wertvollsten überhaupt – zu erhalten. Im frühen 19. Jahrhundert gab Karl Friedrich Schinkel über die Standfestigkeit (auf einer Insel!) ein besorgniserregendes Urteil ab. Vicco von Bülow (Loriot) hat sich um den Dom seiner Heimatstadt bemüht wie es seit 1995 Richard von Weizsäcker mit einem Förderverein tut.



Dom zu Brandenburg/Havel

Mutterkirche? König Otto I soll bereits 948 die Bistümer Havelberg und Brandenburg gegründet haben, und so gelangte das ab 1165 auf einer Brandenburger Havelinsel erbaute Gotteshaus in den Rang einer Kathedrale. Eingedenk der Geschichtsträchtigkeit des Ortes hat die Senioren Union dem Domstift kürzlich angetragen, einen für würdig befundenen (Mauer-)Stein aus dem Dom zum Gedenken an die Opfer von Diktaturen, Krieg und Gewalt für die Steinsammlung aus aller Welt im künftigen Friedenszentrum von Oswiecim (Auschwitz) auszuwählen. Dessen Baubeginn ist für den 16. Juni d. J. geplant.

Nach Cottbus (2011) wäre die Wiege der Mark erst der zweite Ort unseres Bundeslandes. In einem der ersten KZ zur Nazizeit und dem "Zuchthaus Brandenburg-Görden" waren auch hier zahlreiche Menschen gefoltert und im Holocaust umgebracht worden. So wäre ein Zeichen der Erinnerung und der Versöhnung – auch zwischen dem deutschen und polnischen Volk sowie den jüdischen Bürgern – gerade aus dieser unserer besonderen Stadt von besonderer Symbolkraft.

Ulrich Winz

## Die vier Jahreszeiten gut nutzen

Vor Jahren half mir Siegfried Grimm, einer meiner ersten Mentoren, mein Leben in der CDU mit Hilfe von Jahreszeiten-Metaphern aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Ich bedaure auch deshalb sein Ableben zutiefst.

Wenn die Dinge nicht so laufen wie man es sich wünscht, denken viele: „Ich bin immer vom Pech verfolgt.“ Ich sage mir stattdessen: „Das Leben hat seine Jahreszeiten; und jetzt ist für mich gerade Winter.“ Und was folgt auf den Winter? Der Frühling! Die Sonne scheint wieder, man friert nicht mehr und urplötzlich ist die Zeit für die neue Aussaat gekommen. Sie beginnen, die Schönheit der Natur wahrzunehmen, das wiedererwachte Leben, das allenthalben wächst und sprießt.

Dann naht der Sommer. Es ist heiß; Sie müssen Ihre kleinen Sämlinge pflegen und gießen, damit sie nicht verdorren.

Dann kommt der Herbst und Sie müssen die Ernte einbringen. Manchmal fällt sie nicht so reich aus, wie Sie hoffen durften – vielleicht hat ein Hagelsturm einen Teil Ihrer Feldfrüchte vernichtet. Aber wenn Sie Vertrauen in den ewigen Kreislauf der Jahreszeiten haben, dann wissen Sie, dass Sie bald eine neue Chance erhalten.

Es war ein ereignisreiches Vier-Jahreszeiten-Jahr 2012! Der August begann mit der Landesdelegiertenversammlung und der Wahl eines neuen Landesvorstandes, zwei Wochen später folgte in Recklinghausen die Bundesdelegiertenversammlung mit Neuwahlen. Die damit verbundenen Peinlichkeiten sind nicht vergessen und wirken nach.

An der Erarbeitung von Anträgen der Senioren Union, die der Bundesparteitag in Hannover beraten hat, war unser Landesverband durch sein Mitglied im Bundesvorstand, Ingo Hansen, aktiv beteiligt. Es betrifft u. a.: Sicher Leben im Alter, Gesundheitspolitik, Renten für Mütter von Kindern, die vor 1992 geboren sind, Generationsübergreifendes Wohnen, Energiepolitik. Nun richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Bundestagswahl am 22. September, was bedeutet, dass wir die vier Jahreszeiten nutzen, dass unsere CDU den erfolgreichen Weg weiter gehen kann.

Die Koalition handelt, indem sie die Leistungen für Demenzzranke verbessert und die private Pflegevorsorge fördert. Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit ist eine Folge der gestiegenen Lebenserwartung der Bevölkerung. Wer 40 Jahre gearbeitet und private Vorsorge getroffen habe, der muss auch eine auskömmliche Rente bekommen.

***Wenn's alte Jahr erfolgreich war, Mensch freue dich aufs Neue, und war es schlecht, ja, dann erst recht.***



Herzlichst  
Ihr

Ingo Hansen,

## Erstes Treffen der Vereinigungen der CDU Brandenburg

Eingeladen zu diesem Treffen am 15. Januar 2013 hatte der Landesvorsitzende, Prof. Dr. Michael Schierack. Zugegen waren Anja Heinrich als Landesvorsitzende der Frauen Union und Generalsekretärin der

CDU Brandenburg, die Landesvorsitzenden der JU – Hans-Wilhelm Dünn, der SU – Ingo Hansen, MIT – Hermann Kühnapfel, KPV – Ronald Seeger, CDA – Guido Koch und OMV – Jesko von Samson.

Diskutiert wurden Ideen und Vorschläge für das Wahljahr 2013. Ein Schwerpunkt wird die (Mit)Verantwortung der Landesregierung für die Verzögerungen beim Flughafen BER sein. Man war sich auch darin einig, dass die Öffentlichkeitsarbeit der CDU, ihrer Gliederungen und Vereinigung weitere Verbesserungen verlangt. Es muss dargelegt werden, warum es sich lohnt, der CDU seine Stimme zu geben und bei ihr mitzumachen. Konkrete Maßnahmen sollen beim nächsten Treffen verabredet werden. Auch Orte und Termine gemeinsamer Großveranstaltungen werden bis dahin feststehen.

In einem 10-Punkte-Strategiepapier stellte ich Themen vor, die die ältere Bevölkerung in unserem Land am meisten berühren.

Es sind dies vor allem Innere Sicherheit, Altersarmut durch zu geringe Renten, steigende Energiekosten und medizinische Versorgung auf dem Land.

Der demographische Wandel mit längerer Lebenserwartung für viele unserer Bürger erfordere darüber hinaus einige grundlegende Veränderungen in der Gesundheitspolitik, erklärte Hansen. Als einen der erforderlichen Schritte schlug er vor, in allen Kreisverbänden unserer Vereinigungen ein speziell auf Senioren ausgerichtetes Seminar über Sofortmaßnahmen am Unfallort abzuhalten, das sich vom allgemeinen „Erste-Hilfe-Kurs“ unterscheidet.

Ein ganz besonderes Anliegen ist Ingo Hansen die Entwicklung seines Pilotprojektes „Senioren-genossenschaft in Brandenburg“. Er informierte über den Stand der Dinge. Von der Satzung bis zum Stützpunkt seien schon viele Ideen umgesetzt, nun werde auf die Vorschläge zweier Studenten-Teams der Humboldt-Universität gewartet, die den Auftrag haben, ein Konzept für alle Kriterien der Senioren-genossenschaft in Brandenburg vorzulegen. Dieses soll der Umsetzung des Projektes zu Grunde gelegt werden.

*Ingo Hansen*

## Neues aus der CDU-Landespartei

Bekanntlich ist die CDU in Brandenburg im letzten Jahr in schwere Turbulenzen geraten, was letztlich zum Rücktritt der Landes- und Fraktionsvorsitzenden, Frau Dr. Saskia Ludwig, führte.

Die Landtagsfraktion der CDU wählte daraufhin Generalsekretär Dieter Dombrowski zum neuen Fraktionsvorsitzenden.

Auf dem Landesparteitag am 17. November in Potsdam wurde

Prof. Dr. Michael Schierack aus Cottbus mit 71 Prozent als Landesvorsitzender und Anja Heinrich mit 65 Prozent der Stimmen zur Generalsekretärin gewählt.

Ingo Senftleben wurde mit 68 Prozent der Stimmen Erster Stellvertretender Landesvorsitzender.

Als Beisitzer für frei gewordene Stellen wurden gewählt: Steeven Bretz, Franziska Henning und Jesko von Samson.



*Neuer Landesvorsitzender der CDU Brandenburg:  
Prof. Dr. Michael Schierack*

Da es unsere damalige Stellv. Landesvorsitzende Marina Kuschminder aus Rietz-Neuendorf versäumt hatte, unseren Landesvorstand vom beabsichtigten Rücktritt als Beisitzerin zu informieren, konnte wegen der

Kürze der Zeit aus unseren Reihen für sie kein Nachfolgekandidat benannt und ins Rennen geschickt werden. Somit ging der Senioren Union der erst ein Jahr zuvor erungene Sitz verloren. Unser Landesvorsit-

zender Ingo Hansen gehört dem CDU-Landesvorstand weiterhin als nicht-stimmberechtigtes Mitglied an.

*Werner Pahnhenrich*

## **Werner Pahnhenrich neuer Landesgeschäftsführer**



Auf seiner Sitzung am 15.02.2013 wählte der Landesvorstand den Potsdamer Werner Pahnhenrich auf Vorschlag des Landesvorsitzenden einstimmig bei einer Enthaltung zum neuen Landesgeschäftsführer der SU Brandenburg.

Pahnhenrich, der als Landesschatzmeister bereits die Geschäfte des Landesgeschäftsführers kommissarisch führte, wurde damit Nachfolger von Prof. Dr. Jörn Klockow. Nach seiner Wahl legte Pahnhenrich sein Amt als Landesschatzmeister nieder. Nachfolger als Schatzmeister wurde Horst Enders.

Pahnhenrich wurde 1938 in Brakel, Krs. Höxter in NRW, geboren. Nach seiner Schulzeit, Lehre und Ausbildung zum Offizier bei der Bundeswehr (OTL d. Res.) begann er 1966 seine Beamtenlaufbahn beim Regierungspräsidenten in Detmold (NRW), wo er bis 1991 auch tätig war. Anfang 1992 kam Pahnhenrich nach Brandenburg. Hier hat er sich als Vizechef der obersten Bauaufsichtsbehörde des Landes Brandenburg große Verdienste bei der Neuordnung des Baurechts im Land Brandenburg erworben und gilt als einer der Väter der Brandenburgischen Bauordnung. Pahnhenrich ist verheiratet und hat eine Tochter. Heute lebt der Regierungsdirektor a.D. mit seiner Frau in Potsdam und betätigt sich nicht nur aktiv in der Senioren Union sondern auch in der CDU, der er bereits seit 45 Jahren angehört.

Wir wünschen Werner Pahnhenrich für seine neue Tätigkeit alles Gute.

## **Wir wollen vertrauensvolle Zusammenarbeit**

Selbstbewusstsein, Demut und gleiche Augenhöhe – das sind nach den Worten von Ingo Hansen die wichtigsten Maßstäbe, von denen wir uns als Brandenburgische SU in unserem Wirken als Teil der Senioren Union der CDU leiten lassen. Davon werden wir uns auch nicht durch die leider noch immer bestehenden Meinungsverschiedenheiten zum Bundesvorstand abhalten lassen.

Zu unserem Bedauern haben wir in unserem Bestreben nach Aufklärung der Unregelmäßigkeiten und der Wahlbenachteiligungen unseres Landesverbandes im Vorfeld und im Verlaufe der Bundesdelegiertenversammlung beim Bundesvorstand der Senioren Union der CDU am 19./20. November vergangenen Jahres keinerlei Verständnis erhalten.

Vielmehr wurde unser Landesvorsitzender in verletzender Weise gemäßregelt. Die Zusage, Prof. Dr. Otto Wulff werde die Widersprüche mit dem brandenburgischen Landesvorstand vor Ort klären, ist leider nicht eingehalten worden. In dieser Lage hat sich der Landesvorsitzende der Senioren Union Brandenburg Anfang Januar 2013 an den Landesvorsitzenden der Senioren Union Nordrhein-Westfalen gewandt und erklärt:

*„Mein Landesvorstand und ich haben die Entscheidung des Bundesvorstandes und dessen ausdrückliche Billigung durch den Bundesvorsitzenden mit Erstaunen und Befremden zur Kenntnis genommen. Als echte Demokraten werden wir die Entscheidung aber genauso akzeptieren, wie wir an unserem Anliegen festhalten, das Verständnis*

*der Deutschen in unserem gemeinsamen Vaterland zu fördern und die Einheit in den Köpfen der Menschen zu vertiefen. Wir wollen den Gedankenaustausch der Orts- und Kreisverbände unserer Bundesländer auch weiterhin fördern und begrüßen ausdrücklich alle auf ein partnerschaftliches Miteinander gerichteten Initiativen. Was wir nicht hinnehmen können, ist der Vertrauensbruch unter partnerschaftlich verbundenen Landesverbänden. Diese Partnerschaft, die sich zwischen unseren Landesverbänden in den vergangenen Jahren durchaus positiv entwickelt hatte, wurde durch das Agieren Ihres Landesgeschäftsführers geradezu mit Füßen getreten. So geht man nicht mit Gleichgesinnten um, geschweige denn mit Freunden! Mein Vorstand hat mich beauftragt, Ihnen*

*mitzuteilen, dass er derzeit für die Fortsetzung eines partnerschaftlichen Miteinanders zwischen den Landesvorständen keine Möglichkeiten sieht. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erscheint aufgrund der Vorkommnisse derzeit nur schwer vorstellbar. Sie ist aber bei einem Umdenken Ihres Vorstandes nicht unmöglich.“*

Wir setzen auf die politische Vernunft und auf die Stabilität der Beziehungen unserer Orts- und Kreisverbände, die ihre traditionellen Verbindungen zu ihren Partnern in Nordrhein-Westfalen weiter mit Leben erfüllen werden. Wir wollen vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie es sich unter Freunden gehört. Das ist unsere feste Absicht für das Jahr 2013!

*Manfred Leitner, 11.01.2013*

## Wir gratulieren zum Geburtstag!

### 93 Jahre

Herta Schindler, Luckau, 23. Februar

### 90 Jahre

Gerhard Pehnke, Grünheide (M), 9. März

### 85 Jahre

Franz Baier, Schulzendorf, 12. Januar  
Thea Blödown, Falkensee, 12. Januar  
Hertha Schuder, Werder (H.), 2. Februar  
Ilse Reichert, Zossen, 5. Februar  
Franz Baier, Schulzendorf, 12. Januar  
Ruth Busch, Frankfurt, 4. Februar  
Ilse Reichert, Zossen, 5. Februar  
Gerda Krämer, Rathenow, 10. April  
Günter Tschätsch, Vogelsang, 20. Mai

### 80 Jahre

Werner Leese, Zossen, 23. Januar  
Josef Gottlick, Lychen, 29. Januar  
Albrecht Rothe, Ludwigsfelde, 19. Februar  
Hartmut Schramm, Rathenow, 20. Februar  
Rudolf Weigt, Luckau, 22. Februar  
Margarete Gutsch, Spremberg, 3. März  
Ilse Nevoigt, Spremberg, 11. März  
Ingeburg Eichholz, Fürstenwalde, 21. März  
Dr. Horst Röpke, Potsdam, 2. Mai  
Werner Schumacher, Gumtow, 19. Mai

### 75 Jahre

Brigitte Fänderich, Werder (H.), 11. Januar  
Kasimir Sierzant, Rietz-N'dorf, 20. Januar  
Eva Lukas, Großräschen, 4. Februar  
Helga Michalke, Finsterwalde, 9. Februar  
Manfred Gritzka, Spremberg, 14. Februar  
Günter Kolrep, Karstädt, 20. Februar  
Dr.Klaus Einhorn, Fürstenwalde, 26. Februar  
Marlis Schegietz, Brandenburg, 3. März  
Dieter Ihden, Fürstenberg, 10. März  
Horst Ganschow, Oranienburg, 13. März  
Marie Luise Rabe, Rathenow, 19. März  
Jürgen Ditten, Karstädt, 11. April  
Christina Bernert, Erkner, 21. April  
Käthe Schramm, Fürstenberg, 11. Mai

### 70 Jahre

Martin Habermann, Lübbenau, 2. Januar  
Wolfgang Tham, Cottbus, 21. Januar  
Hans-Jürgen Waldow, Nordwestuckermark, 26. Februar  
Renate Matern, Falkensee, 10. Februar  
Ingrid Müller, Finsterwalde, 17. Februar  
Elli Herling, Werder (Havel), 27. Februar  
Angela von Ramin, Falkensee, 2. März  
Margit Haubold, Finsterwalde, 20. April  
Monua Vallentin, Schöneiche, 1. Mai

Volker Georg Reichert, Forst, 18. Mai

Helmut Glanzer, Kremmen, 12. Mai

### 65 Jahre

Joachim Kolberg, Schulzendorf, 29. Januar

Gertrud Klatt, Trebbin, 19. März

Gundula Petenati, Fürstenwalde, 6. März

### 60 Jahre

Gerhard Scholz, Beeskow, 2. Februar

## Im Gedenken

**Franzel Kerstan**, Heidensee (langj. Vorstandsmitglied KV Dahme-Spree), † 21.01.2013

**Ruth Busch**, Frankfurt/O. (Gründungsmitglied der SU Frankfurt/O.), † 30.01.2013

### **Nachruf auf Siegfried Grimm (Potsdam), Ehrenmitglied des Landesvorstands**

Die Mitglieder der SU Brandenburg trauern um ihren langjährigen Mitstreiter. Er verstarb in der Nacht zum 23. Januar fast 87jährig in seiner Wohnung.

Siegfried Grimm war seit Kriegsende ein „politischer Mensch“. Schon im Sommer 1945 schloss er sich unter dem Eindruck einer Rede Jakob Kaisers der CDU an. Auch in der SU Brandenburg war er einer der Ersten: Als 1993 ein zweiter Anlauf für den Kreisverband Potsdam gelang, stellte er sich an dessen Spitze und wechselte alsbald der Not gehorchend in dieser Funktion in den Kreis Potsdam-Mittelmark. Von 1996 bis 2008 war er Landesgeschäftsführer, zeitweilig auch Stellv. Landesvorsitzender und seit 2008 Ehrenmitglied des Landesvorstandes.

Die ersten West-Ost-Begegnungen waren von ihm geprägt und wurden mit Führungen in Potsdams Weltkulturerbe bereichert. Dabei konnte er aus reichem persönlichem Erleben als Chefrestaurator von Sanssouci schöpfen.

Dass er in seiner Frau Ingeborg seit 1949 bis zu ihrem Tod eine verständnisvolle Lebensgefährtin hatte, hat er immer wieder als ein besonderes Glück empfunden. Ebenso den Zusammenhalt in der Familie, zu der zwei Töchter gehören, die ihn liebevoll betreuten.

Die SU verlieh ihm nicht nur die Ehrenmitgliedschaft im Landesvorstand, sondern auch die Brandenburger Ehrenurkunde für Verdienste um die Deutsche Einheit, womit sein Wirken als erster „Partnerschaftsbeauftragter“ gewürdigt wird. Wer Siegfried Grimm, den gütigen und bescheidenen Freund mit einer ansteckenden Portion Gelassenheit in Konfliktsituationen und einer Prise Humor gekannt hat wird sich gern seiner erinnern, ihm DANKE sagen und ihn GOTTES GNADE empfehlen.

*Ulrich Winz*

## Aus den Verbänden

### **Wanderpreis ausgelobt**

Um auch im Norden Brandenburgs eine stärkere Präsenz der SU zu erreichen sind Veranstaltungen erforderlich, die mit anspruchsvollem und aktivem Unterhaltungswert unsere älteren Bürger durch den größeren Freiraum des Alltags begleiten. Von diesem Gedanken ließen sich beide Vorstände tragen, um dieser verständlichen

Erwartungshaltung näher zu kommen und die regionale Nachbarschaft zu nutzen.

Nach der erfolgreichen Fusion der SU Fürstenberg und der SU Zehdenick konnten länger bestehende lockere Verbindungen mit der SU Lychen wieder intensiviert werden. So nahm der Kreisverband der SU von unseren Bemühungen Kenntnis und lud uns zum Uckermarkttag 2012 ein. Es folgten wei-

tere Veranstaltungen, die alle gut besucht waren. Wir konnten auch fünf neue Mitglieder begrüßen. Es gelang uns zudem, dass ein gegenseitig abgestimmter Jahresplan 2013 der gemeinsame Wille aller Mitglieder der genannten Ortsgruppen wurde. So werden wir gemeinsam eine Dampferfahrt in Begleitung eines Naturschützers unternehmen, einen Filmabend „Herr Wichmann aus der dritten Reihe“ organisieren, und gemeinsam das Kürbisfest in Kleistow besuchen.

Von der Kreisorganisation SU OHV wird ein Wanderpokal für unsere Mitglieder und Freunde der SU Zehdenick/Fürstenberg – Lychen ausgelobt, und auch der gemeinsame Besuch der Landesgartenschau in Prenzlau wird ein Höhepunkt in diesem Jahr werden. Es werden noch einige Kreisveranstaltungen hinzukommen.

*Detlef Henning, Zehdenick*

### **Lausitzer Kreisverbände**

Die Vorsitzenden aus Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und Cottbus haben sich auf Anregung der Kreisvorsitzenden Frau Dr. Andresen dazu verständigt ihre Arbeit enger abzustimmen. So wird man sich künftig zu Veranstaltungen gegenseitig einladen. Ein Anfang wurde im Januar in der Rosenstadt Forst gemacht. Zu Gast war der europapolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Michael Stübgen. Er sprach zu dem Thema: „Euroland abgebrannt? - Chancen und Risiken der Eurofinanzierungskrise“. Eingeladen hatte der Vorsitzende des Stadtverbandes Forst, Dr. Gerhard Reinfeld. Der Cottbuser Kreisvorsitzende hat inzwischen den anderen beiden Kreisvorsitzenden den aktuellen Arbeitsplan zukommen lassen. Im März stellt z. B. der CDU-Kandidat für den Bundestagswahlkreis 64, Dr. Klaus Peter Schulze, sich und seine Schwerpunkte vor.

### **Kreisvorsitz in Spree-Neiße zu besetzen**

Der Kreisverband SPN wird seit Mitte 2012 kommissarisch durch Frau Renate Drichel

aus Spremberg geführt. An einer dauerhaften Lösung arbeitet man gegenwärtig, doch bisher ohne Erfolg.

Liebe Freunde aus SPN: **Helfen Sie mit, diese Position wieder zu besetzen!**

*Armin-D. Ehrlichmann, Cottbus*

### **„Erleben und bewegen“**

„Wenn wir heute und morgen Menschen für uns gewinnen und zum gemeinsamen Handeln mit der Senioren Union anregen wollen, dann müssen wir unsere christlichen Grundsätze hochhalten“, sagt Evelyn Behlau, Kreisvorsitzende der SU Märkisch-Oderland. Mit diesen Markenzeichen werben wir in der Öffentlichkeit für uns und laden Interessierte zu unseren Veranstaltungen ein. 2013 ist das unter anderem am 14. März ein Besuch im Leibnitz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg. Am 16. Mai 2013 sind wir Gäste in den Berliner Gärten der Welt. Am 18. Juli machen wir die Jungfernfahrt mit dem ersten Elektroboot auf dem Straussee. Am 7. August werden wir die Hanesail in Rostock besuchen und 10. Oktober werden wir uns nicht zum ersten Mal von der Schönheit des alten Zistersienserklosters Chorin bezaubern lassen. Und natürlich werden wir im September im Bundestagswahlkampf unseren Mann und unsere Frau stehen. „Wer zu uns kommt, der kann was erleben, der kann aber auch was bewegen zum Nutzen unserer engeren Heimat und natürlich für unser Vaterland“, meint Evelyn Behlau aus Strausberg.

*Manfred Leitner, Strausberg*

### **Weihnachtsfeier mit dem CDU-Kreisverband Potsdam**

Bundesminister und MdB Peter Altmaier eröffnete die Veranstaltung mit einer temperamentvollen und anschaulichen Rede zu den anstehenden Problemen der Energiewende und stellte sich danach freimütig den Fragen der Teilnehmer. Leider war sein Zeitfonds für die Diskussionsrunde begrenzt. Im Anschluss zeichnete die Kreisvorsitzende der CDU, Frau Katherina Reiche, eine Reihe

von CDU-Mitgliedern für ihre langjährige Mitgliedschaft aus, darunter auch drei Mitglieder der SU: Hans-Rudolf Potstawa für 40 Jahre, Horst Heinzel und Siegurt Doebel für jeweils 20 Jahre.

Mit einer christlichen Weihnachtsandacht wurde dann zur eigentlichen Weihnachtsfeier übergeleitet. Das Restaurant „Historische Mühle“ hatte ein Buffet vorbereitet, das uns ausgezeichnet mundete. Bei gutem Essen und Trinken mit anregenden Gesprächen in einer aufgelockerten Atmosphäre verging die Zeit wie im Fluge. Von unseren Mitgliedern, von denen die Mehrzahl an dieser Veranstaltung teilgenommen haben, wurde das Fazit gezogen: So kann man es auch einmal machen.

*Dr. Friedrich Donepp, Potsdam*

### **Cottbuser SU wirbt um Unterstützung für Internationales Friedenszentrum in Auschwitz (Oswiecim)**



Deutschlandweit wurde am internationalen Holocaust-Gedenktage an die Millionen Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Unsere Bundeskanzlerin mahnte, die Aufarbeitung der Gräueltaten nicht ruhen zu lassen.

Ende Januar gab der Klarinettist Giora Feidman in der Cottbuser Klosterkirche ein Konzert. „Very Klezmer“ lautete der Titel. Nicht nur sein virtuoses Spiel, auch das der Gruppe „Gitanes Blondes“ bewog die Zuhörer zu Standing Ovations.

Besonders zu Herzen gingen seine Worte, warum es nicht überall auf der Welt so sein könne wie an diesem Abend, wo Menschen verschiedener Religionen sich in einer Kirche treffen und der Musik lauschen. Überall auf der Welt sind kriegerische Auseinandersetzungen. Wir brauchen Frieden für die Welt!

Das bestätigt, dass es richtig ist, das Projekt der Polnischen Senioren Union (PUS), das "Friedenszentrum Oswiecim", zu unterstützen. Im Juni 2013 wird in Oswiecim Baubeginn für das Internationale Friedenszentrum sein. In diesem Monat vor 70 Jahren fuhr auch der erste Transport von Berlin nach Auschwitz.

Wer den Bau des Erinnerungs- und Friedenshügels in Oswiecim/Auschwitz finanziell unterstützen möchte, kann Geld auf ein Spendenkonto in Polen überweisen:

PUS Peace Center Oswiecim/ Auschwitz  
IBAN:  
PL 111 240 4155 1978 0010 3996 7957  
BIC (SWIFT): PKOPPLPW

*A.-D. Ehrlichmann, Cottbus*

### **Treffen des Landesvorstands der SU mit den Brandenburger Bundestagsabgeordneten**



5. November 2012, Paul-Löbe-Haus  
Foto: K.-P. Mentzel

### **Impressum**

Redaktion: Manfred Leitner, Werner Pahnhenrich, Ulrich Winz, Claudia Rehwaldt.  
V.i.S.d.P.: C. Rehwaldt, Dossestr. 11, 16341 Panketal (c.rehwaldt@gmx.de)